

## Harsdörffer, Georg Philipp: Wem behagt Aprillenwetter? (1632)

1    Wem behagt Aprillenwetter?  
2    Wem des Hundsgestirnes Hitz'?  
3    Wem des Herbstes falbe Blätter?  
4    Niemand, der nicht sparet Witz.  
5    Ich will nun kaltsinnig loben  
6    Die begrau'te Winterszeit,  
7    Die uns unsre Augen weid't,  
8    Und auch billig wird erhoben.

9    Wie ein fast bejahrter Alter  
10   Nach der schnellen Monden Flucht,  
11   Sitzend bei dem Weinbehalter,  
12   Kostet seiner Arbeit Frucht,  
13   Hält die Ruhtag' für sein Leben  
14   Bis zum vorgesteckten Ziel,  
15   Da der grauen Haar' so viel  
16   Strahlen großer Klugheit geben:

17   Also pfleget auch zu rasten  
18   Aller Jahrszeit Flucht und Eil,  
19   Und beginnet recht zu masten  
20   An des weißen Winters Seil.  
21   Ceres wohnet in den Scheuern,  
22   Bacchus bringt den süßen Most,  
23   Und Pomona ihre Kost,  
24   Sylvan kann beim Feuer feiern.

25   Schauet drauß die weißen Flocken,  
26   Wie sie streichen hin und her,  
27   Wie sie sich zusammen stocken,  
28   Wie sie stürmen überquer!  
29   Das ist ein gesundes Wetter,  
30   Und man heizt auch tapfer ein,

31 Horchend bei dem firnen Wein  
32 Der Musik von einem Bräter.  
  
33 Mich bedünket, daß die Sterne  
34 Strahlen baß, wann's Winter ist;  
35 Wann das Wasser hartet gerne  
36 Wie Kristallstein durch Gefrüst,  
37 So muß man das Eis belauen  
38 Mit der Schlittschuh' schnellem Holz;  
39 Wie ein Vogel oder Bolz,  
40 Rauscht man vorwärts ohn' Verschnaufen.  
  
41 Masken, Fastnacht, Schlittenfahren,  
42 Reiten, Tanzen, Fechten üben,  
43 Lass' ich unbemeldet fahren,  
44 Wie auch auf der Tafel schieben,  
45 Und erhebe das Studiren,  
46 So uns manche lange Nacht  
47 Auch wohl in das Bett gebracht,  
48 Daß wir Winterslust recht spüren.

(Textopus: Wem behagt Aprilenwetter?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35234>)